

# Rekordhohes Getreideangebot wohin man schaut

25.11.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise stehen zum Wochenausklang unter Druck. Brent fällt auf 48,2 USD je Barrel, WTI auf 47,2 USD je Barrel. Dennoch stehen beide Ölpreise damit vor einem Wochengewinn. Die Ölpreise zehren dabei nach wie vor von dem starken Anstieg zu Wochenstart, als neue Spekulationen auf eine Kürzung der OPEC-Produktion aufkamen (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [22. November](#)). Damit der Ölmarkt nachhaltig stabilisiert wird, müsste die OPEC-Produktion auf das untere Ende des vorgeschlagenen Zielkorridors, d.h. auf 32,5 Mio. Barrel pro Tag, fallen.

Verglichen mit der aktuellen OPEC-Produktion würde dies eine Kürzung um gut 1 Mio. Barrel pro Tag bedeuten. Saudi-Arabien könnte seine Produktion um ca. 500 Tsd. Barrel pro Tag kürzen, was eine Rückführung auf das im Winter übliche Niveau wäre. Der Rest müsste von anderen Ländern kommen. Außer den mit Saudi-Arabien verbündeten Golfanrainerstaaten zeichnet sich bislang allerdings kein weiteres Land ab, welches zu einer Kürzung bereit ist.

Dem aserbaidischen Ölminister zufolge will die OPEC daher vorschlagen, dass sich die Nicht-OPEC-Länder mit einer Kürzung um 880 Tsd. Barrel pro Tag für sechs Monate ab 1. Januar 2017 beteiligen. Dies ist vollkommen unrealistisch, es sei denn Russland findet mit seinem Ansinnen Gehör, das Einfrieren der eigenen Ölproduktion auf dem jetzigen (Rekord-)Niveau als Kürzung zu verkaufen. Russlands Energieminister Nowak bezieht sich dabei auf bisherige Pläne, welche eine Ausweitung der Ölproduktion um 200-300 Tsd. Barrel pro Tag im nächsten Jahr vorsah. Die Debatte um Produktionskürzungen wird damit endgültig zur Farce.

## Edelmetalle

Der Goldpreis steht auch zum Wochenausklang unter Druck und fällt heute Morgen zeitweise auf ein neues 9½-Monattief von 1.170 USD je Feinunze. In Euro gerechnet verbilligt sich Gold auf gut 1.110 EUR je Feinunze, den niedrigsten Stand seit fünf Monaten. Zwar dürften sich die Marktteilnehmer in den USA wegen des gestrigen Feiertages auch heute zurückhalten, die Skepsis gegenüber Gold ist aber deutlich zu spüren.

Als einen der wichtigsten Gründe für den jüngsten Preisrutsch bei Gold sehen wir den starken Zinsanstieg in den USA. Dort sind die 10-Jahreszinsen innerhalb von zwei Wochen von 1,7% auf aktuell 2,4% p.a. gestiegen. Wegen aufgekommener Inflationserwartungen nach dem Wahlsieg von Donald Trump rechnen offenbar viele Marktteilnehmer mit mehreren Zinsanhebungen seitens der US-Notenbank Fed in den nächsten Monaten und verkaufen daher Gold. Denn Gold wirft keine Zinsen ab.

Wir gehen davon aus, dass der niedrige Goldpreis physisches Kaufinteresse auslösen wird. Dies war im Ansatz im Oktober schon in China zu sehen. Gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde hat China im letzten Monat aus Hongkong auf Netto-Basis 61,1 Tonnen Gold importiert. Dies waren 16% mehr als im Vormonat. Allerdings blieben die Einfuhren 15% hinter dem Vorjahreswert zurück.

Von Januar bis Oktober liegen die Netto-Gold-Importe Chinas aus Hongkong damit nur noch leicht über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Wie IWF-Daten zeigen, haben im Oktober neben Russland und China auch Katar und Kasachstan Gold gekauft. Dagegen sind die Goldbestände in der Türkei und in Argentinien gefallen.

## Industriemetalle

Auch wenn seitens der Marktteilnehmer in den USA feiertagsbedingt die Impulse fehlten, legten die Metallpreise gestern doch fast alle zu. Der LME-Industriemetallindex stieg auf ein neues 18-Monathoch. Besonders gefragt waren Kupfer und Zink. Zum Wochenausklang setzt sich der Aufwärtstrend fort. Mit rund 2.770 USD je Tonne erreicht Zink ein neues Mehrjahreshoch. Vom Tief im Januar hat sich der Preis für das hauptsächlich in der Galvanisierung von Stahl verwendete Metall damit nahezu verdoppelt.

Der Preisanstieg wurde durch umfangreiche Produktionskürzungen rund um den Jahreswechsel 2015/16

eingeleitet, nachdem der Preis zu diesem Zeitpunkt auf ein 6½-Jahrestief gefallen war. Mittlerweile wird aber wieder deutlich mehr Zink produziert - sowohl in China als auch außerhalb. Ein Teil des Preisanstiegs von Zink ist wohl auch auf die Euphorie der Marktteilnehmer hinsichtlich möglicher Infrastrukturmaßnahmen in den USA zurückzuführen, die zu einer höheren Nachfrage nach Metallen und Stahl führen könnten.

Laut WBMS standen die USA in diesem Jahr bislang allerdings für nur rund 6% der weltweiten Zinknachfrage. Aus diesem Grund allein ist der starke Preisanstieg von Zink unseres Erachtens nicht gerechtfertigt. Der Preis für Baustahl in China steigt heute um 7% und hat damit fast wieder das 2½-Jahreshoch von vorletzter Woche erreicht. Aber auch die Stahlproduktion ist gemäß Daten des Weltstahlverbands zuletzt deutlich ausgeweitet worden. Sie stieg im Oktober im Jahresvergleich um 3,3% auf 136,5 Mio. Tonnen.

**GRAFIK DES TAGES: Zinkpreis auf 8½-Jahreshoch und seit Januar fast verdoppelt**



## Agrarrohstoffe

Der Internationale Getreiderat (IGC) hat seine Schätzungen für die weltweite Mais- und Weizenernte 2016/17 nochmals nach oben revidiert. Die globale Maisernte soll 7 Mio. Tonnen höher ausfallen als bislang prognostiziert und mit 1,042 Mrd. Tonnen das bereits erwartete Rekordniveau nochmals ausbauen. Gleiches gilt für die globale Weizenernte, die auf 749 Mio. Tonnen steigen soll, 1 Mio. Tonnen mehr als in der bisherigen Schätzung.

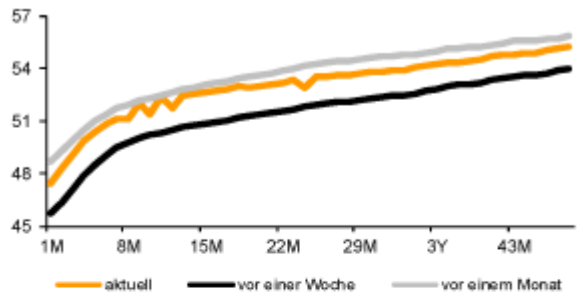
Auch bei Reis rechnet der IGC mit einer Rekordernte von 485 Mio. Tonnen. Die weltweiten Getreidevorräte sollen daraufhin am Ende des Erntejahres erstmals überhaupt bei mehr als 500 Mio. Tonnen liegen. Das gleiche Bild gibt es bei Sojabohnen. Auch hier revidierte der IGC seine Ernteschätzung für 2016/17 um 4 Mio. auf 336 Mio. Tonnen nach oben.

Fast schon überflüssig zu erwähnen, dass es sich dabei ebenfalls um ein Rekordniveau handelt. Die reichliche Versorgung mit Getreide und Ölsaaten macht eine nennenswerte Preiserholung unwahrscheinlich. Die Preise dürften sich daher kaum von ihren in diesem Jahr verzeichneten Mehrjahrestiefs nach oben absetzen.

Der IGC machte zudem erste Angaben für die Weizenernte 2017/18. Demnach dürfte die weltweite Anbaufläche in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Flächenreduktionen in den USA und Kasachstan stünden Flächenausweitungen in Russland und Nordafrika gegenüber. Die Bedingungen für die ausgesäten Winterweizenpflanzen auf der Nordhalbkugel wären größtenteils vorteilhaft.

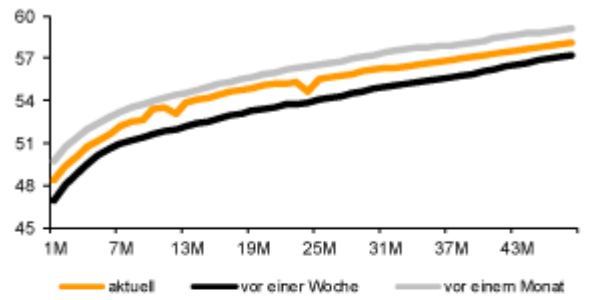
## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



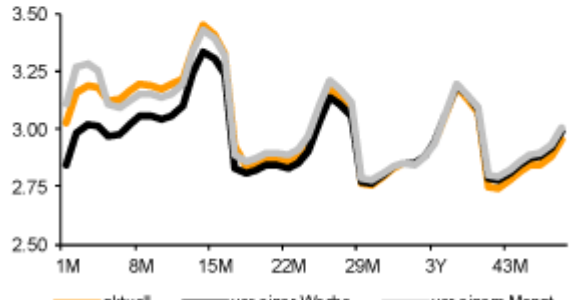
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



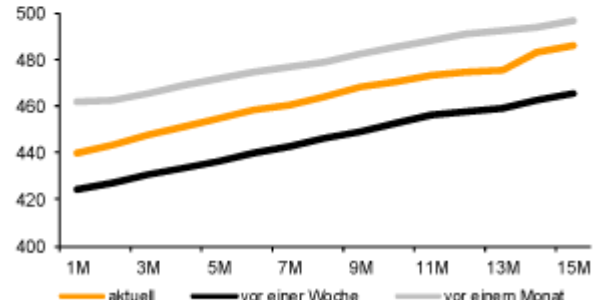
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



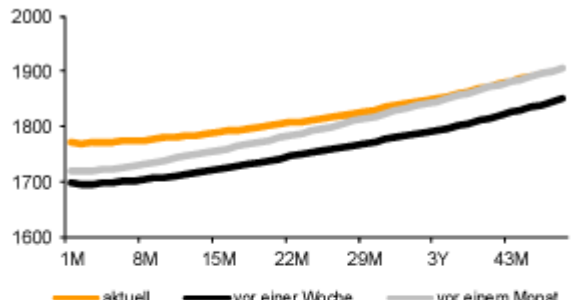
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



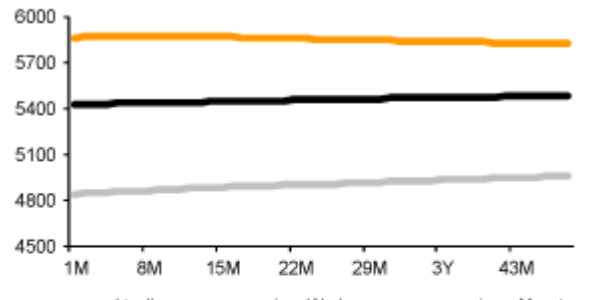
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



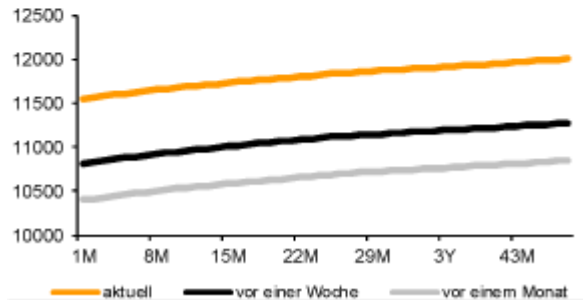
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



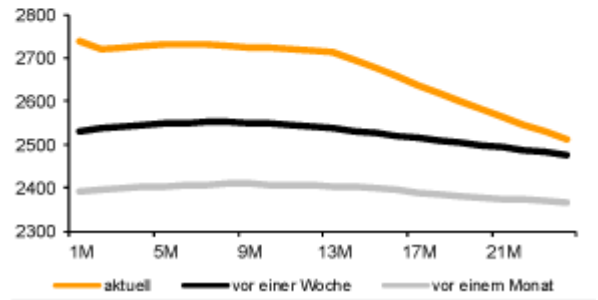
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



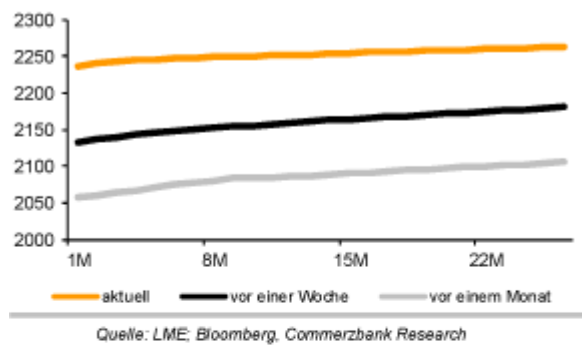
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

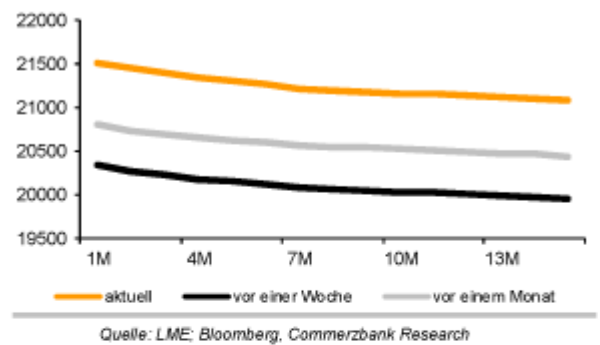


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

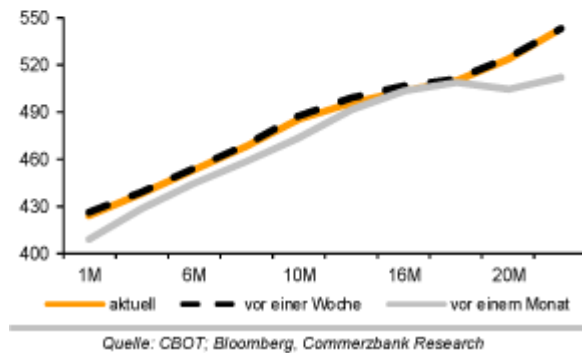
**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



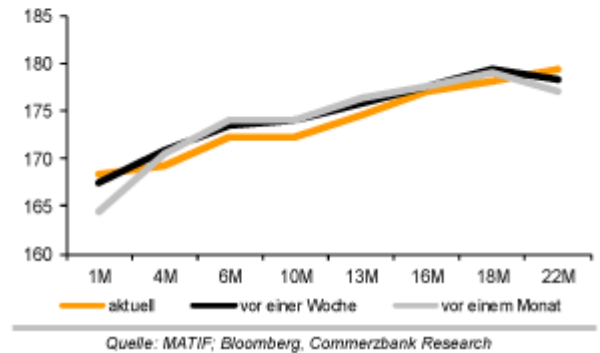
**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



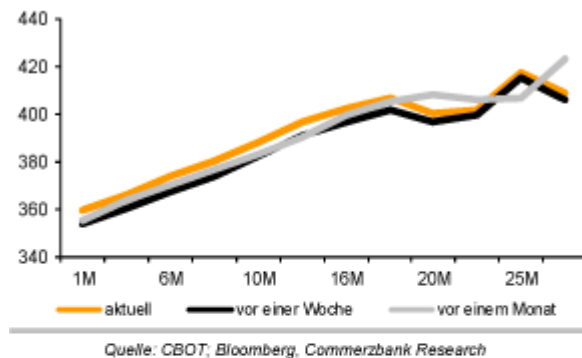
**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



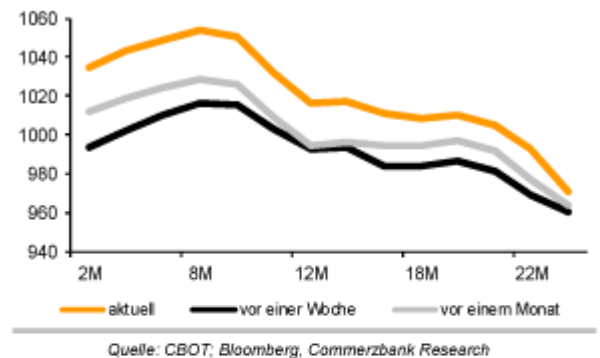
**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



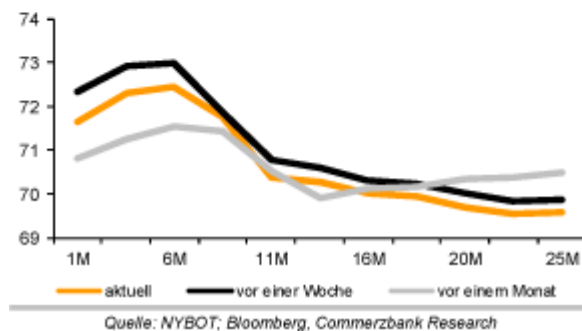
**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



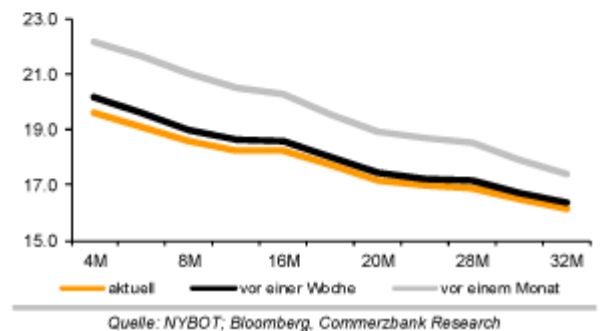
**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



## Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	49.0	0.1%	3.1%	-4.8%	30%
WTI	48.0	-0.1%	4.2%	-5.3%	28%
Benzin (95)	468.0	0.3%	6.1%	-6.1%	18%
Gasöl	444.3	-0.3%	3.8%	-4.9%	35%
Diesel	446.3	0.5%	5.6%	-3.6%	40%
Kerosin	445.5	0.2%	4.6%	-4.3%	25%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.03	1.5%	12.0%	9.1%	30%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1770	-0.4%	3.4%	5.0%	16%
Kupfer	5868	2.2%	8.2%	24.0%	25%
Blei	2242	0.8%	5.1%	9.6%	25%
Nickel	11580	-0.2%	6.7%	13.2%	31%
Zinn	21350	0.5%	4.5%	3.9%	45%
Zink	2723	2.0%	8.6%	16.6%	71%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1184.4	-0.3%	-1.9%	-6.9%	12%
Gold (€/oz)	1121.0	-0.5%	-2.0%	-4.4%	14%
Silber	16.3	-0.3%	-0.7%	-7.4%	19%
Platin	915.6	-1.8%	-1.0%	-5.3%	2%
Palladium	733.6	-0.2%	0.6%	14.8%	29%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	168.3	-0.3%	2.1%	3.9%	-3%
Weizen CBOT	423.8	0.0%	-0.8%	4.8%	-13%
Mais	359.3	0.0%	0.0%	2.9%	-4%
Sojabohnen	1034.3	0.0%	1.4%	3.2%	18%
Baumwolle	71.6	-0.8%	-1.2%	4.2%	13%
Zucker	19.58	-0.9%	-3.2%	-15.6%	28%
Kaffee Arabica	157.7	-2.6%	-3.2%	-0.1%	24%
Kakao (LIFFE, €/t)	1995	-0.6%	-0.3%	-10.6%	-12%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0554	0.0%	0.1%	-2.7%	-2%

## Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	489029	-	-0.3%	4.3%	7%
Benzin	224026	-	1.1%	-1.7%	3%
Destillate	149239	-	0.2%	-4.2%	6%
Ethanol	18952	-	1.8%	-0.5%	-3%
Rohöl Cushing	59083	-	-0.2%	-1.0%	1%
Erdgas	4045	-	-0.1%	5.5%	1%
Gasöl (ARA)	2614	-	-3.6%	-13.6%	-27%
Benzin (ARA)	897	-	-7.0%	41.0%	43%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2137200	0.0%	-1.2%	-1.1%	-27%
Shanghai	87735	-	0.7%	3.6%	-69%
Kupfer LME	235875	-1.5%	-8.5%	-30.6%	-6%
COMEX	75900	0.6%	3.6%	4.5%	5%
Shanghai	134538	-	19.5%	10.8%	-32%
Blei LME	187825	0.0%	-0.1%	-0.6%	44%
Nickel LME	367728	-0.1%	0.5%	1.2%	-11%
Zinn LME	3015	-1.8%	-5.5%	1.9%	-43%
Zink LME	443275	-0.3%	-0.5%	-2.4%	-19%
Shanghai	157953	-	-2.2%	-4.6%	-11%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	61152	-0.7%	-2.4%	-4.4%	32%
Silber	661280	0.0%	-1.4%	-2.2%	9%
Platin	2366	0.0%	-0.3%	3.3%	-3%
Palladium	1907	-0.1%	-5.9%	-5.3%	-21%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59918--Rekordhohes-Getreideangebot-wohin-man-schaut.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).